

Das Kursbuch Religion:

Das Kursbuch Religion "Neuausgabe 2015" ist eine komplette Neubearbeitung der Lehrwerksreihe "Das Kursbuch Religion" für mittleres bis höheres Lernniveau. Es orientiert sich an den geltenden Bildungs- bzw. Lehrplänen der einzelnen Bundesländer sowie am Orientierungsrahmen zu den Kompetenzen und Standards für den Evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I. Das Buch liefert Grundlagen für einen kompetenzorientierten Religionsunterricht und für nachhaltiges Lernen.

Das Kursbuch Religion

- besticht durch eine klare, übersichtliche Struktur mit sorgfältig gestalteten Kapiteln und Teilkapiteln;
- überzeugt durch ein ausgeprägtes Farbleitsystem, das die Orientierung im Buch erleichtert;
- ist ausgerichtet an der vielfältigen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie an aktuellen Fragestellungen und Themen;
- bietet Grundlagen für einen kompetenzorientierten Religionsunterricht und nachhaltiges, selbstgesteuertes wie auch binnendifferenziertes Lernen.

Jedes Hauptkapitel beginnt mit einer **Auftakt-Doppelseite** als „Türöffner“.

Eine **Anforderungssituation** macht die Lebensrelevanz des Themas deutlich und ermöglicht einen ersten Zugang.

Aussagekräftige **Bilder** stimmen auf das Thema ein.

Anhand **elementarer Fragen** können eigene Sichtweisen entwickelt und weiterführende Fragen gestellt werden.

„**So ist das Kapitel aufgebaut**“
Hier sind die zugehörigen Teilkapitel benannt.

„**Ich kann am Ende des Kapitels ...**“
Hier sind die zu erwartenden Kompetenzen formuliert.

98

Der Bibel begegnen

Ein neuer Mitschüler ist in deiner Klasse. Er kommt aus Asien und kennt das Christentum nicht. Du begleitest ihn durch die Stadt. In einer Buchhandlung steht ein Tisch mit dem Schild: „Bibelausgaben“. Darauf finden sich Kinderbibeln und andere Bibeln. Der neue Mitschüler fragt: „Was ist eine Bibel? Und wieso gibt es unterschiedliche Ausgaben?“ Du antwortest ...

99

So ist das Kapitel aufgebaut:
Spuren der Bibel im Alltag entdecken >>
Sich in der Bibel zurechtfinden >>
Mit der Bibel umgehen >>

Ich kann am Ende des Kapitels ...

- ✓ Spuren der Bibel im Alltag aufzeigen.
- ✓ erläutern, wie man sich in der Bibel zurechtfindet, wie sie entstand und was sie alles enthält.
- ✓ mit Bibeltexten auf verschiedene Weise umgehen und zur Bibel Stellung nehmen.

Die Bibel – was ist das für ein Buch?
Wie liest man ein Buch?
Wie kann man sich in einer Bibel zurechtfinden?
Warum liegt in evangelischen Kirchen eine offene Bibel auf dem Altar?
Was hat die Bibel mit meinem Leben zu tun?
...

klar – konkret – kompetent!

Jedes Teilkapitel beginnt mit einer farbig hinterlegten „**Navi-Seite**“. Sie enthält stets die folgenden Elemente:

Lernstandserhebung
mit einer knappen Situation oder Aufgabenstellung

Info: Hier bekommen die Schülerinnen und Schüler eine erste überblicksartige Grundinformation zu dem, was folgt.

Überblick über die Inhalte des Teilkapitels.
Auf diesen Überblick kann immer wieder zurückgegriffen und damit der Lernweg und Lernertrag bedacht werden.

Projektaufgaben ermöglichen kleinen Teams, sich das Teilkapitel selbstständig unter verschiedenen Aspekten zu erschließen und anderen die Ergebnisse vorzustellen. Sie berücksichtigen verschiedene Lerntypen und sind somit auch ein Angebot für binnendifferenzierten Unterricht.

70 Jesus Christus nachspüren

Spuren von Jesus im Alltag wahrnehmen

Was hat das mit Jesus zu tun?

im Kirchenjahr

auf Straßen, Wegen, Häusern, Plätzen

in Kirchen

in Geschichten, Liedern, Erzählungen, Theaterstücken

in Liedern, Büchern, Filmen ...

bei Menschen, die ich kenne

Spuren von Jesus im Alltag

Manchmal weiß man mehr, als man denkt. Findet zu allen Kästchen ein Beispiel.

Was sind Spuren von Jesus?

Spuren von Jesus sind Hinweise auf Jesus und gleichzeitig Ausdruck des Glaubens an ihn. Hier zeigen Menschen, dass Jesus für sie wichtig ist und ihnen etwas zu sagen hat. Spuren von Jesus finden sich aber auch in dem, was Menschen tun und sagen.

Projektaufgaben zu den Seiten 70–74

- Erstellt eine Liste mit zehn Spuren, die auf Jesus hinweisen, und beschreibt sie.
- Gestaltet einen Kirchenjahreskreis mit Spuren Jesu.
- Entwerft ein Plakat mit Spuren Jesu und erläutert sie anderen.
- Sammelt fünf Gegenstände, die mit Jesus zu tun haben, und stellt sie aus.

Fenster in der Providenzkirche Heidelberg

Formuliere eine kleine Rede an Menschen, die eine Kirche betreten. Flüstert das Bild oder spricht es laut?

4. Geht in eine Kirche und entdeckt weitere Hinweise auf Jesus.
5. Gestalte ein Kirchenfenster oder eine Osterkerze, die deinem Bild von Jesus entspricht.

Ziel erreicht!

- Wähle dir von den Seiten 70–74 drei Hinweise auf Jesus aus, die dir besonders gut gefallen, und stelle sie anderen vor.
- Gestalte mit Hinweisen auf Jesus ein Bibelfenster für eine Kirche. Verwende das Jesusfenster als Vorlage.
- Schreibe auf, zu welchen Hinweisen auf Jesus du noch Fragen hast.
- Ergänze den Überblick auf S. 70 und nimm ihn in dein Heft auf.

Ziel erreicht! Am Ende eines Teilkapitels erhalten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, noch einmal zurückzublicken und den Lernprozess bzw. -fortschritt zu reflektieren.

„Hotspots“ sind Einladungen zum Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen:
Als Einstiegsimpulse bieten sie Anregungen für ein nachdenkliches Gespräch und bereiten das Thema der Seite oder Doppelseite vor.

Können Regeln und Gebote frei machen?

Zehn Gebote (2. Mose 20)

Die Israeliten lebten rechtlos und unfrei in ägyptischer Knechtschaft. Gott wollte sein Volk befreien. Mose erhielt von Gott den Auftrag, die Israeliten aus dieser Knechtschaft herauszuführen. Der Pharao wollte die Israeliten jedoch nicht ziehen lassen. Ägyptische Streitwagen jagten ihnen hinterher. Schließlich gelang den Israeliten die Flucht in die Freiheit. Nun waren sie frei, aber rechtlos. Damit ihre von Gott geschenkte Freiheit nicht wieder verloren gehen konnte, gab Gott Mose die Zehn Gebote. Sie sollten die neugewonnene Freiheit der Israeliten schützen.



Sascha Dörger: Zehn Gebote

Die Zählweise der Zehn Gebote
Im Unterschied zum Judentum und auch zur reformierten Kirche zählte Martin Luther in Übereinstimmung mit den Katholiken das Bilderverbot zum ersten Gebot. Deshalb unterteilt sich die Zählweise der Zehn Gebote in zwei Gruppen.

Aufgaben

1. Vervollständige die Erzählung von der Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei und erzähle euch die Geschichte gegenseitig.
In 2. Mose 3–20 kannst du die Geschichte anhand der Überschriften überfliegen. Begründe vor dem Hintergrund dieser Geschichte, warum die Zehn Gebote auch die „Zehn Freiheiten“ genannt werden.
2. Gestalte die beiden Gebotstafeln mit den Zehn Geboten. Begründe deine Verteilung der Gebote auf die beiden Tafeln.
3. Die Bilder stellen vier der zehn Gebote dar. Begründe, welches Gebot jeweils dargestellt ist und wie diese Bilder die Gebote deuten. Gestalte zu den anderen Geboten auch ein Bild.
4. Beurteile, welche der Zehn Gebote in der Geschichte von Muff Potter und Huck Finn verletzt werden (>> S. 175).

Bibeltexte sind im ganzen Buch stets blau gesetzt.
So wird deutlich, dass sich die Dimension „Bibel“ durch alle Kapitel durchzieht.

Zusatzkapitel „Grundfähigkeiten entwickeln“

Dieses Kapitel (gelb hinterlegt) widmet sich Grundfähigkeiten, die einem eigenaktiven, kooperativen, dialogischen und nachhaltigen Unterricht dienen. Der Aufbau folgt den fünf prozessbezogenen Kompetenzen religiöser Bildung, wie sie im EKD-Orientierungsrahmen (2010) formuliert sind:
(1) Wahrnehmen – (2) Deuten – (3) Urteilen – (4) Miteinander sprechen (Dialogfähigkeit) – (5) Anwenden und Gestalten.
Jeder dieser fünf Kompetenzbereiche wird in drei Teilen entfaltet:

a) Einführung: Wie „geht“ Wahrnehmen, Deuten usw.

b) Übungen zum Wahrnehmen, Deuten usw.

c) spezielle Methoden

Info-Kästen definieren Grundwissen und wichtige Fachbegriffe. Die Schülerinnen und Schüler können sie ins Heft übertragen oder auf Lernkarten festhalten und stets wiederholen.

Arbeitsaufgaben helfen, die Bilder und Texte erschließen. Sie verwenden in der Regel die Operatoren und orientieren sich an den drei Anforderungsbereichen (1) Reproduktion – (2) Reorganisation und Transfer – (3) Problemlösung, eigene Urteilsbildung.

Gerechtigkeit fördern

Fairtrade
Fairtrade bedeutet „Fairer Handel“. Dabei haben die Produzenten der Waren, die Händler und die Käufer gegenseitigen Respekt und bemühen sich um gerechte Handelsbedingungen. So sollen z.B. die Arbeits- und Lebensbedingungen von Arbeiterinnen und Arbeitern verbessert und ihre Rechte gesichert werden. Für die Waren sollen faire und gerechte Preise gezahlt werden. Weiterhin leistet der faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Damit trägt er dazu bei, dass Produzenten in den Entwicklungsländern von ihrer Arbeit angemessen leben können.



Es geht auch anders
José Ramon ist der 14-jährige Sohn eines Kakaobauern aus der Dominikanischen Republik. Sein Vater ist Mitglied der Kleinbauernorganisation CONACADO und baut seit fünf Jahren Biokakao an. Dieser ist unter anderem in den Bio-Fairtrade-Riegeln enthalten. Der Tag beginnt für José und seinen Bruder Augustin mit dem Füttern der Tiere: Schweine, Hühner und Maultiere. Danach essen sie ein kräftiges Frühstück, Kochbananen oder Maniokwurzeln mit Butter und Zwiebeln. Gut gestärkt macht sich José auf den Weg zur Schule, die drei Kilometer entfernt vom Haus liegt. Nachmittags hilft der Junge meistens seinem Vater auf der Finca*, besonders natürlich während der Kakaovernte.



Finca: Landgut

Aufgaben

1. Beschreibe José's Leben und vergleiche es mit dem eines gleichaltrigen Kindes von Aurino (S. 34).
2. José's Vater arbeitet in einer Kleinbauernorganisation, die ihren Kakao an eine faire Handelsorganisation verkauft. Besprecht, was das mit der Bewahrung der Schöpfung und dem Respekt vor der Gottesbebildlichkeit zu tun hat.
3. Fair hergestellte und gehandelte Waren sind manchmal teurer als andere. Erörtere, wie man Menschen dafür gewinnen kann, sie dennoch zu kaufen.
4. Informiere dich über den „FAIR-o-maten“ (www.fair-o-mat.de). Verfasse einen Antrag mit Begründungen an die Schulkonferenz, dass ein FAIR-o-mat in deiner Schule aufgestellt wird.

Die **Randspalte** bietet an Ort und Stelle Erklärungen zu schwierigen Wörtern sowie hilfreiche Querverweise zu anderen Kapiteln.

Erstmals werden damit in einem Religionsbuch religionsspezifische Methodenseiten mit den fünf prozessbezogenen Kompetenzen verknüpft.

Ein Register am Ende des Bandes erlaubt das rasche Auffinden von Personen und Begriffen. Esträgt zu einem selbstständigen Lernen bei.

Register		
A Abendmahl 137 Abraham 17, 49, 199, 204f. Adam und Eva 72 Advent 72 Allah 203 Allerheiligen 148 Altes Testament 108f., 112 Amos 182 Angst 13, 52, 85 Anwenden und Gestalten 238f. Apokryphen 109 Armut 182 Auferstehung 73, 86, 88f.	B Bar Mizwa 200, 214 Barnabas 57 Befragung (Methode) 222 Behinderung 32f. Beschneidung 200 Beten 44, 55f., 196f., 233 Bibel 47, 48ff., 98ff., 137 Bibelausgaben 121 Bibelfilm 125 Bibeltrag 124 Bilderschaltung (Methode) 226 Bilderverbot 63 Bitten (Methode) 222 Buddhismus 191, 195, 197, 199 Brot, alter und neuer 108f. C Chanukafest 198, 211 Ch-Rho 125 Christentum 191 Christus 76 D Daniel 51 Denar 95 Deuten 224ff. Doppelgebot (Dreifachgebot) der Liebe 169 Doppelte (Methode) 228 Dunant, Henry 186 E Ebenbild Gottes 26 Eliab 97	J Ja-Nein-Linie (Methode) 229 Jesus Christus 18, 55, 57, 69ff., 116f., 177, 210 Johannesevangelium 116 Judentum 131, 191, 194, 198, 200, 204, 208ff. Jünger 79 K Kalender 145 Kanon 109 Kapitel (Bibel) 109f. Karfreitag 73 katholisch, katholische Kirche 134ff. Kinder 80, 179, 184f. Kinderarbeit 179 Kinderrechte 185 Kippa 214f. Kirche 128ff. Kirchengemeinderat 201 Kirchenjahr 148ff., 198 Kirchenmusik 138f. Klageworte 52f. Konfessionen 130ff. Konfirmation 200 Koran 203 Korinzer, I. und II. Briefe 194 Kreuzweg 86 Kuppel (Methode) 232 Kyrios 76 L Lapbook 133 Laubhüttenfest (Sukkot) 198, 211 Legende 73 Lichterfest (Chanukka) 211 Liebes 67 Liturgie 140, 157 Loben 54 Lugarequelle 116 Lustfest (Purim) 211 Lösungen 119 Lüge 161, 175 Luther, Martin 103, 109, 113, 131, 148 Lukas-evangelium 116f.